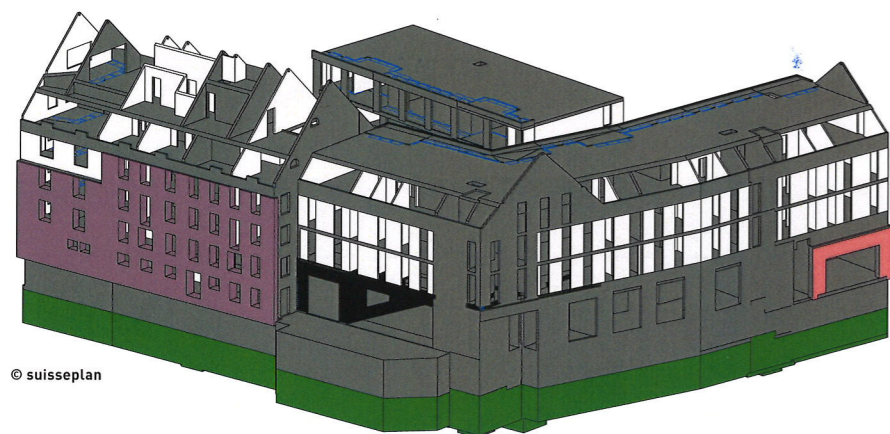


NEUBAU <AM DORFPLATZ> VILLMERGEN (AG)

Im Dorfkern von Villmergen (AG) sollte das ehemalige Gasthaus Rössli einer Wohn- und Gewerbeüberbauung weichen. Die unter Denkmalschutz stehende Fassade musste dabei erhalten bleiben. Dies erforderte bei allen Beteiligten eine besondere Sorgfalt bei der Planung und Ausführung.



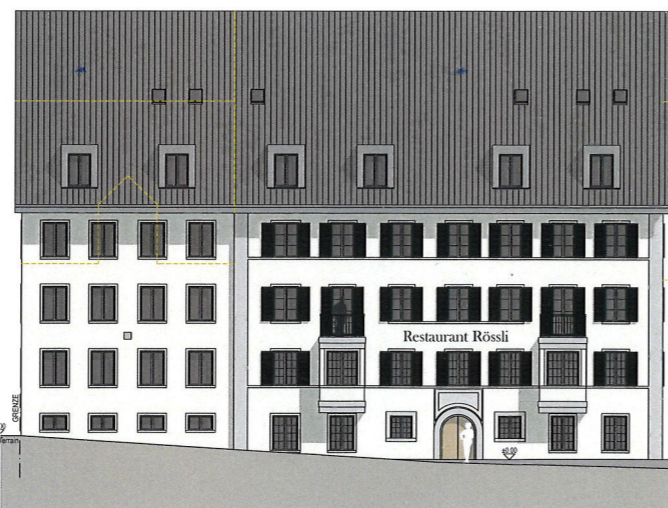
© suisseplan

PROJEKTBECHRIEB

- 31 Wohnungen, 1 Café, 1 Lebensmittelfiliale
- 3 Büro- und Gewerberäume
- Einstellhalle mit 85 Parkplätzen
- 5- bis 8-geschossige Gebäudeteile
- Massivbauweise
- Dachgeschoss in Holz
- Flachfundation
- Schutzraum mit 48 Plätzen

SCHAUFASSADE GASTHAUS RÖSSLI

Das geschichtsträchtige Gasthaus Rössli wurde schon im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erhielt das Gebäude seine heutige Form als viergeschossiger, gemauerter Baukörper. Anlässlich eines Umbaus im Jahr 1927 wurde die platzseitige Hauptfront überformt (Erker, Eingang) und der westliche «Rösslisaal»-Anbau neu gestaltet. Mit seiner langen Geschichte und dem stattlichen Erscheinungsbild ist der Baukörper prägender und identitätsstiftender Bestandteil des historischen Zentrums von Villmergen.



© Xaver Meyer AG



© suisseplan

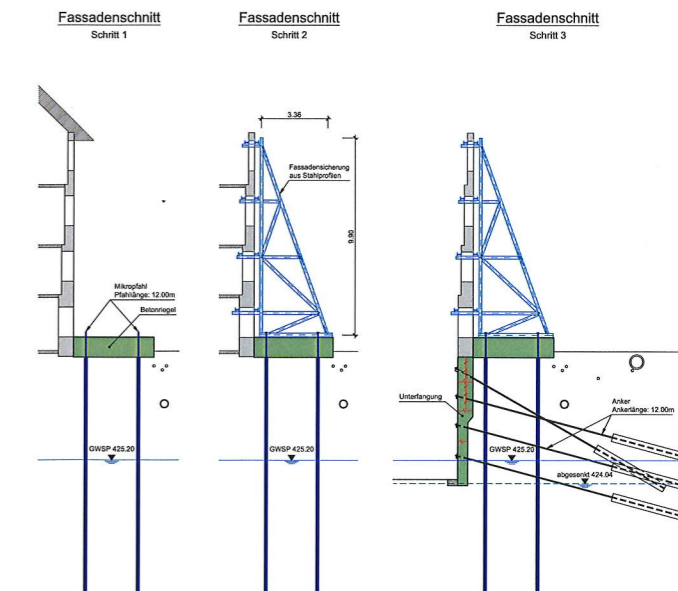
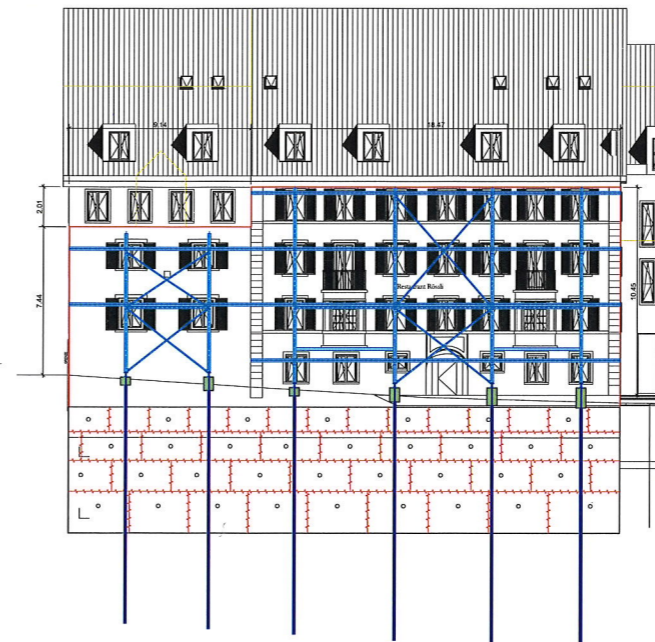
Wappentafel

In die Vorderfront des südwestlichen Gebäudeteils mit dem ehemaligen «Rösslisaal» war eine alte Wappentafel des Klosters Königsfelden (AG) mit der Jahrzahl «1685» eingelassen. Die Wappentafel wurde vor den Abbrucharbeiten von einem erfahrenen Steinmetz herausgelöst, fachmännisch zwischengelagert und vor Bauvollendung wieder in die Fassade eingesetzt.

FASSADENSICHERUNG

Die 3- bis 4-geschossige Gebäudefassade stand nach erfolgtem Abbruch des dahinter liegenden Gemäuers völlig frei. Die Wand musste im Bauzustand insbesondere wegen möglicher starker Windböen stabilisiert und vor einem allfälligen Umkippen geschützt werden.

Da die beiden Kellergeschosse unmittelbar an die Fassade des Rössli anschliessen, wurde diese mit einer rückverankerten Unterfangung vor einem Absinken oder Einbruch in die Baugrube geschützt.



© suisseplan

DIE SICHERUNG DER FASSADE ERFORDERTE EINE EXAKTE KOORDINATION UND EINE SORGFÄLTIGE VORGEHENSWEISE

- Schritt 1** Mikropfählung und Fundation der Stahlausfachung inkl. Sondage der Werkleitungen.
- Schritt 2** Stahlfachwerke inkl. Aussteifung. Verbindung der Stahlausfachung mit dem Mauerwerk über aussen und innen liegende Längsträger. Sicherung der Erker.
- Schritt 3** Geschossweise Trennung der Balkendecke von der Fassade und geschossweiser Rückbau des Gebäudes. Aushub und lagenweise Unterfangung der Fassade in Etappen. Rückverankerung der Unterfangung.



© suisseplan



© suisseplan

BAUGRUBENSICHERUNG

- Umflauende Rühlwand mit Betonausfachungen
- Vorgespannte und verpresste Anker (2 bis 3 Ankerlagen)
- Innen liegende Grundwasserabsenkung mit Filterbrunnen
- Einhäuptige Bauweise am Baugrubenabschluss mit integrierter Abdichtung

Architekt/TU	Xaver Meyer AG, Villmergen (AG)
Bausumme	CHF 22 Mio.
Ausführungszeit	2020 – 2022
Bauingenieur	suisseplan Ingenieure AG, Wohlen (AG)
Unsere Leistungen	Spezialtiefbau, Tragwerksplanung